



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

Portraits

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

Portraits In diese Jahre fallen auch Portraitaufträge, so das Bildnis eines Herrn Feltmann und jenes eines Herrn Georg Teichmann. (Düsseldorf Kunsthalle). Sie sind in guter Farbentechnik gemalt. Bei ersterem spricht ein etwas trockener Zopfstil, bei letzterem unverkennbar englische Einflüsse. Der Dargestellte, ein Mann mit schillerähnlichem Poetenkopf, mit braunem in die Stirn fallendem Wirrhaar und ekstatisch geblähten Nasenflügeln, sitzt in Dreiviertelprofil mit übergeschlagenen Beinen vor einem leichten, bräunlichen Hintergrund. Er hat die Arme gekreuzt und den moosgrünen Mantel malerisch um die Schultern geschlungen. Dunkelviolette Kleider sind darunter sichtbar. Eine etwas blasse Ästhetenhand ragt heraus und hält leicht ein halbzugeklapptes Buch. Links ein Blick ins Freie. Abendhimmel von der untergehenden Sonne beschienen. Diese Porträts sind ordentliche Durchschnittsarbeiten, ohne peinliche Fehler, aber auch ohne besondere Bedeutung. Sie zeigen, daß der Jüngling sich nach und nach eine gute Technik anzueignen verstanden hat. Aus dem achtzehnten Jahrhundert brachte er noch eine Menge soliden Handwerks mit herüber.

Eine aufschwebende Kindergestalt von 1809, (Düsseldorf Kunsthalle) das Erinnerungsbild an ein gestorbenes Knäblein, das nun mit Engelflügeln über nachtbedecktes Land zum Himmel sich erhebt, kann übergangen werden. Es ist ein hartgemaltes Bild mit grünlichen Schatten in der Modellierung, kein Glanzpunkt der Produktion.

Klassische Gemälde Aus der düsseldorfer Zeit, wahrscheinlich aus der Sphäre der Weimarer Konkurrenzen, dürfte ein Bildchen stammen, „Anchises weigert sich zu fliehen“ (Abb. bei Schaarschmidt, Zur Geschichte der Düsseldorfer Kunst 1902. S. 35). Das ganze Repertoire des akademischen Klassizismus wird aufgeboten, sämtliche antikische Bühnenrequisiten, schön zusammengeschlossene eindrucksvolle Gruppen, antwortende Bewegungen, bedeutende Stellungen und pathetische Gesten. Man wird in manchen Einzelheiten an das Schiffbruchbild erinnert, muß jedoch zugeben, daß Mängel in Zeichnung und Propor-